

## **Leserbrief an den Kölner Stadtanzeiger vom 11./12.6.2011, S. 10 „CDU: Kein Alleingang in der Schulpolitik“/Urteil**

### **Warum nicht Gesamtschulen?**

#### **Zum Urteil des OVG Münster gegen die Errichtung der Gemeinschaftsschule Finnentrop**

Das OVG Münster meint offenbar, dass ein *Versuch* mit längerem gemeinsamem Lernen nicht mehr nötig sei. Es hat Recht.

Seit 40 Jahren erbringen die 231 Gesamtschulen in NRW den Beweis, dass sich längeres gemeinsames Lernen auszahlt: bei der verschwindend geringen Zahl von Schulabbrechern und Schülern ohne Abschluss, bei den Abiturienten, die über 34% Migrantenkinder einschließen, bei den Behinderten, die in vielen Gesamtschulen seit Jahrzehnten integriert werden.

Gesamtschulen sind seit 1981 im Schulgesetz des Landes verankert. Erlasse regeln, wann eine Gesamtschule gegründet werden kann. Es braucht kein neues Gesetz.

Gesamtschulen haben bei den Eltern eine hohe Akzeptanz. Bereits jetzt werden jährlich ein Viertel aller Viertklässler in NRW an Gesamtschulen angemeldet, obwohl es noch keineswegs überall Gesamtschulen in allen Landesteilen gibt. Jährlich finden Tausende von Kindern keinen Platz. Dieses Jahr sind es 11 080. Gegen ihren Willen müssen sie Schulen des gegliederten Systems besuchen, obwohl sie eine integrierte Schule wollten. Der Elternwillen wird seit Jahren missachtet. „Ein Platz an einer Gesamtschule ist wie ein Gewinn im Lotto“, heißt es bei den Eltern.

Diese starke Akzeptanz hat auch bei der CDU dazu geführt, dass sie die Gesamtschule inzwischen anerkennt.

Wir brauchen keinen Schulkompromiss und keine Gemeinschaftsschulen per Gesetz um jeden Preis. Viele politische und juristische Probleme mit der Gemeinschaftsschule sind völlig unnötig. Gesamtschulen können überall da gegründet werden, wo Eltern sie nachfragen und Gemeinden sie wollen. Nötig wäre lediglich eine Erlassänderung, dass Gesamtschulen nicht immer vierzünftig sein müssen, sondern bei geringerer Schülerzahl in einer Gemeinde auch dreizünftig errichtet werden dürfen, wie heute die Gemeinschaftsschulen. Und die besseren Bedingungen der Gemeinschaftsschule – kleinere Klassen, Fortbildung für die Lehrkräfte etc. – wären problemlos auf Gesamtschulen übertragbar.

Warum also nicht Gesamtschulen?

Prof. Dr. Anne Ratzki  
Kuckelbergweg 13  
51069 Köln  
annrat@aol.com